Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Albrecht I., Mecklenburg, Herzog

Eigentlicher Abdruck Formulæ Concordiæ, So Anno 1563. den 11. May zwischen ... denen Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg/ &c. &c. Und Einem Erbaren Rath der Stadt Rostock/ wegen der Universität daselbst/ getroffen

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1705?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1029778043

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

MK – 7689.10c

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1029778043/phys_0001
DFG

Eigentlicher Abdruck

FORMULÆ CONCORDIÆ,

So

Anno 1563. den 11. May

zwischen

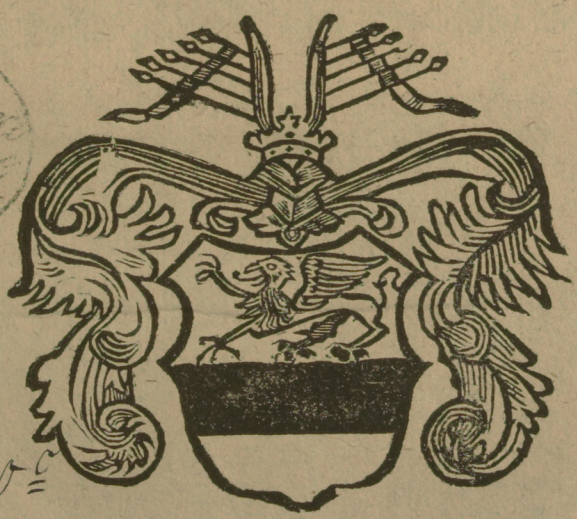
I. I. F. F. Gn. Gn. denen Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg/ ꝛc. ꝛc.

Und

Einem Erbaren Rath der Stadt Rostock/ wegen der Universität daselbst/ getroffen.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

MK-7689 10



ROSTOCK/

Gedruckt bey Niclas Schwiegerau/ E. E. Raths Buchdrucker.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1029778043/phys_0005

DFG

FORMULÆ CONCORDIÆ.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1029778043/phys_0006
DFG

Zuwissen / nachdem sich langwierig Irrung und Spann zwischen den Durchleuchtigen/Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/Herrn Johans Allbrechten und Herrn Ulrichen Gebrüderen/ Hertzogen zu Meckelnburg/ Fürsten zu Wenden /Grafen zu Schwerin/der Lande Rostock und Stargard Herrn/und J. F. G. Voranherrn Vattern und Vätteren Hochlöblicher milder seliger Gedechtnuß an einem/und Burgermeistern und Rath J. F. G. Stadt Rostock/anderstheils/wegen bestendiger und gebürlicher Verordnung und Bestellung eines rechtschaffenen Concilii, und sonsten Auffrichtung guter Christlicher und erbarer Policey und Ordnung in der Universität zu Rostock erhalten/ daß solch Irrung und Spann auff heut Dato durch Verleihung des Allmechtigen auff vorgehnde vielfeltige Unterhandlung nachfolgender Gestalt gentzlich beygelegt/ auffgehoben und vortragen seind.

Anfenglich ist im Nahmen der heiligen unzertheilten Dreyfaltigkeit beliebt und bewilligt worden/ daß die Anno 1419. auffgerichtete Universität zu Rostock/bey der wahren Erkantnuß und Bekantnuß des heiligen allein seeligmachenden Göttlichen Worts/inmassen dasselbige (GOtt Lob und Danck) zu Zeit dieser auffgerichteten Christlichen Concordien und Vertrags/ in derselben aus Prophetischer und Apostolischer Schrifft/ den heiligen vier Christlichen Symbolis, und der Augspurgischen Confession allerseidts gemeß/ohn einigen Streit unverfelschet/offentlich ist gelert und gefürt worden/ wider alle Rotten und Secten so abgöttische und verführische Lehre außbreiten/und sonsten wieder menniglich von hochgedachten Unsern G. F. und H. und J. F. G. löblichen Nachkommen/ auch vom Ersahmen/ Weisen Rath. J.

F. G. Stadt Rostock/ für und für nicht allein sol gelassen/ sondern auch bestens Vermügens/durch Verleihung des Allmechtigen Gnade und Güte/ solle geschützt/ gehandhabt und gnediglich und günstig erhalten werden.

Und als auch gemelte Universität ihres Anfangs auff die Stadt Rostock gewidumbt/ erigiret/ fundiret/ und mit vielen stattlichen Privilegiis, versehn und begabt worden: So ist auch demnach beliebet/ bewilliget und angenommen worden/ daß dieselbig Universität/inmassen sie Anno 1419. ist erigiret und fundirt worden/ bey allen und jeden ihren bißanhero erlangeten und habenden Privilegiis, Herrligkeiten/Obrigkeiten oder Jurisdiction, vernünfftigen/ redlichen Statuten, Frey=und Gerechtigkeiten/wie sie solches alles wolhergebracht/und auch sonsten durch diese Christliche Concordien und Vertrag erlangt/ sofern dieselbe Universität bey obangeregten ihren Privilegiis vom Rath und Gemeine zu Rostock gelassen wird/ zu Rostock sein und bleiben sol/und haben zu Perpetuirung und allezeit wehrender Auffenthaltung derselbigen Hochgedachte unsere gnedige Landsfürsten und Herrn/drey tausend Gülden Müntz Jehrlicher Hebung/ aus gewissen Geistlichen Einkommen/ zur Jehrlichen Besoldung etlicher viel Professoren in allen Facultäten/gnediglich und mildiglich gegeben/ assignirt/ geordnet und gewisse gemacht.

Hiergegen ein Erbar Rath der Stadt Rostock/die Collegia und etzlicher Heusere/ so in Zeit der Auffrichtung der Universität derselben assignirt nnd gegeben worden/ gerechnet haben/und nebenst dem auch drey Professores, als nemlich zwehne Theologos, und einen Juristen so ihme dem Rathe und gemeiner Stadt sonderlich verpflicht und verwandt sein sollen/von der Stadt Einkommen/Geistlich oder Weltlich/ wie sich der Rath dessen mit ihrer Gemeine wol wirt vergleichen und vereinigen können/ jehrliches besolden und unterhalten wollen: Doch alles auch mit dem Vorbehalt/

halt / wie hernacher auch weiter und mehr angezeiget werden sol: Da die Universität zerrünne oder gantz abginge / daß alsdenn auff gleiche Felle / wie itzo von der Universität angezogen / alles das / so vom Rathe und gemeiner Stadt von Heuseren / Wohnungen / jehrlichen Hebungen / und sonsten darzu / oder itzo in der Concordien zu ihrem Theil geschlagen / und zu der Universität gewandt worden / gemeiner Stadt Rostock wiederumb als ihr eigen Guet / heimfallen / und sie dieselben wiederumb in derselben Nutz zu verwenden und gebrauchen / macht haben solle / ohne Unterscheidt und einige Einrede.

Nach dem auch die Universität / den Rath daselbst / wegen achthundert Gülden Reinisch jehrlicher Hebung / von achtzig Jahren hero in Anspruch und Forderung haben konte / und gemelter Rath Jehrlichs fünffhundert Gülden / zu Unterhaltung etlicher mehr Professorn, über obgenante zwene Theologos, und einen Juristen, in allen vormahls gepflogenen Handlungen zu geben und zu erlegen sich erboten: Als ist solch Erbieten des Raths auff dißmahls auch angenommen worden / doch daß solche Jehrliche fünffhundert Gülden Einkommen vom Rathe und Gemeine der Stadt Rostock förderlich der Universität auch gnugsamb versichert und gewisse gemacht werden / und wil E. E. R. von solchen fünffhundert Gülden jehrliches Einkommens für sich unterhalten und besolden / noch einen Juristen, einen Physicum oder Medicum, und zum wenigsten vier Artisten; und sol dem Rathe / wie er sich der Besoldung oder Dienstbestallung halben mit solchen seinen Professorn am bequemisten wird vergleichen oder übereinkommen mögen / vorbehalten sein oder frey stehen.

Damit aber auch E. E. R. und gemeine Stadt / solche fünffhundert Gülden jehrlicher Hebunge desto baß erschwinden / auch ohne grosse Beschwerunge die Ubermaß über solche fünffhundert Gülden / so einiger vonnöthen sein

wolte/damit des Raths Professorn unterhalten werden sollen/hinzuzulegen haben mögen: Als ist auch bewilliget und nachgegeben worden/ daß ein Erbar Rath das Frater-Kloster mit seinem An=und Zubehörungen/und Hüre oder Miedgelde/ aus den Wohnungen kommende/ inmassen ein Erbar Rath itziger Zeit dasselbige inne hat und besitzt/ für sich behalten solle und müge/und mag ein Rath das Locarium oder Miedgeld aus demselbigen Frater=Closter auch Zubesoldung eines oder mehr seiner Professoren seines Gefallens auffwenden.

Zu deme sol einem Rathe noch zu Unterhaltung seiner Professorn zwantzig Marck Lübsch jehrlicher Rente von dem Locario der Regentien des Einhors/welche in dieselbige Regentie von einem Thumherrn zu Lübeck N. Legieret, von den Magistris Regentialibus oder Vorweseren derselben Jehrlichs verreicht und gegeben werden// und sol demnach obgemelte Anfoderung oder Zuspruch der Universität/und menniglichen der einig Interesse daran haben mag/wider den Rath zu Rostock/wegen obgenanter achthundert Gülden Reinisch jehrlicher Einkommen / und derenthalben noch schüldigen Ausstandes hiemit gentzlich erlöschen/ Todt/ und abe/ auch vielgemelter Rath und Gemeine Stadt Rostock/oder weme solches vonnöthen sein mag/ solcher Zuspruch und Forderung halben/ hiemit/ und Krafft dieses Vertrags/ auch nebenst dem durch eine besondere Quitantz des Ehrwürdigen Concilii, bey Vollenziehung dieses Vertrags genugsamb quitieret sein.

Es ist auch ferner bewilliget und eingereumet worden/ daß der Rath der Collegiaten, und sonsten die alten Einkommen der Universität/ (davon die alten Collegiaten so noch am Leben bestendige Register billig fürlegen und Rechenschafft bestellen mügen) wie dieselbigen verhanden/einziehe/ und mit zu seiner Professorn Besoldung/ und derselbigen Unterhaltung gebrauche/damit abermahls gemeiner Stadt=

Bürde

Würde erleichtert/ und ein ErbarRath seine Professorn desto bequemer und ohn alle Beschwerunge versorgen und unterhalten müge.

So viele aber nun die Collegia, Regentien und Heusere der Universität/darin die Studenten ihre Wohnung und Auffenthalt haben müssen/ und derselben Verwaltung belangt/ist billig und zur Einigkeit in der Universität dienlich/ und zum höchsten nöthig/ daß in eine jede Regentie (ausbescheiden das Frater-Closter / welches mit aller seiner Zubehörung/hüre und andern/E. E. Rathe dermassen und zu der Behueff wie obsteht vorbehalten sein sol) zwene Professores, einer der Fürsten/der ander des Raths zugleich/als Auffsehere und Præsidentes Regentiales über die Studenten und Jugent/ so darinne bestellet/ vom Ehrwürdigen Concilio zum förderlichsten/und bald nach vollenzogener dieser Concordien verordnet werden. Und sol zu Zeit solcher Verordnung und Bestellung der Collegien und Regentien, auch M. Arsenius, ob er wol eins hohen Alters/ nicht fürbey gegangen/sondern von wegen E. E. Raths in Pœdagogio, Porta cœli genant/ nebenst M. Joanne Posselio, für einen Magistrum oder Præsidentem Regentialem, die Zeit über seines Lebens/oder so lang ihm selbst dasselbe gelegen/und er solchem Ambt Leibes Vormügenheit halben wird ob sein können/ geduldet und keines weges removirt werden/und sol ihm nach seinem Todt ein Fürstlicher Professor succediren / oder ein Fürstlicher Professor an M. Joannis Posselii stett/ da derselbig für Arsenio abstehen würde / für einen Magistrum Regentialem zugeordnet werden.

Zum andern/ist auch verhandelt und allerseits einmütiglich bewilligt/beschlossen/ und angenommen worden/ daß alsbald nach vollenzogener dieser Christlichen Concordien, umb mehrer Einigkeit willen in der Universität / aus den Fürstlichen und des Raths Professorn, so itzo jegenwertig/ in der Universität/ein Corpus gemacht/und aus dem Mittel der Fürstlichen und des Raths Professorn zugleich/ ein rechtschaf-

schaffenes Concilium bestellet und verordnet werden sol: Jedoch dieser Gestalt/das solch Concilium nicht mit mehren als mit Achtzehen Personen/ daß ist/neun aus den Fürstlichen/ und neun aus des Raths Professorn aller Facultäten besetzt werde/ und sollen solche erwehlte Conciliarii Academiæ, der Fürsten und Raths Professorn, ihre gebührende Session im Concilio wechselweise halten: Nemblich/daß nach Ordnung der Facultäten / nach einem Fürstl. Professorn, einer des Raths/und herwiderumb ein Fürstlicher Professor oder Consiliarius, nach eins Raths Professorn sein Stim und Session habe und halte. Es sol auch diese Anzahl Conciliarium Academiæ, zu keinen Zeiten überschritten/und so dick und offt einer von den Consiliariis der Fürsten oder des Raths/ etwan umb seiner besseren Gelegenheit willen/von seinem Dienst abstehet/ oder aber sonsten mit Todt abgeht/ sol desselben Stelle im Concilio mit einem andern Professorn, der dem abgestandenem oder verstorbenem in seiner Lectur und Profession succedire, ersetzet werden/ohn menniglichs Einrede.

Mit den Artisten aber/ sol es diese Gelegenheit haben/ dieweil dieselbigen nicht alle zugleich auff einmahl wegen der bestimbten gewissen Anzahl Consiliarium ins Concilium können oder mügen recipirt werden/ daß so offt ein Artist, welcher ein Consiliarius von seinem Dienste absteht/oder mit Tode verfelt/ ihm der Elteste Artist, welcher biß auff solche Zeit kein Consiliarius gewesen/alsdann succediren und ins Concilium recipirt werden sol.

Es sol auch V. G. Fürsten und Herrn/ deßgleichen auch E. E. Rath freystehen/an der verstorbenen oder abgestandenen Professorn statt/ nach J. F. G. und ihrer Gelegenheit/ auff vorgehende nomination jedestheils verordneter Professorn, andere zu verordnen und zubestellen. Und wanner das Ehrwürdige Concilium dermassen/ wie obsteht/nottürfftig bestellet und besetzt/ sol keiner im Concilio und gemeltem Collegio artium sich einiger superiorität über den andren mehr als er ratione suæ dignitatis & officii wol befugt/ anmassen noch gebrauchen.

Dieweil

Dieweil auch das Collegium oder Facultas artium biß dahero allein mit des Raths Professorn ist bestellet gewesen/so ist auch für nutzsamb und nöthig erachtet/und derowegen bewilliget worden/daß dieselbige Facultät mit acht Professoribus artium, vier der Fürsten/und vier des Raths alsbald besetzt/und sollen fürnemblich die Professores artium, welche Consiliarii in solche Facultät auffgenoñen/und da die Anzahl aus denselben respectivè nicht erfüllet werden konte/sollen die Elteſten Artisten, damit die Anzahl complirt werden müge/so viel des vonnöthen/auch mit in solche Facultät recipirt werden. In den dreyen hohen Facultäten aber/sollen alle Doctores, welche publici Professores, der Fürsten oder des Raths/ohne Unterscheid/in die Facultates auffgenoñen werden/und alle Dignitates und Commoda derselben nach seiner Ordnung mit participirn.

Zum dritten ist auch behandelt/bewilliget und angenommen worden/daß der Rector Academiæ, nach Ordnungen der Facultäten/als nemblich nach einem Fürstlichen Professorn, einer des Raths/und also herwiederumb nach einem des Raths ein Fürstlicher Professor vom Ehrw. Concilio erwehlet werde/und wanner solche Wahl des Rectoris geschicht/daß alsdann zur selbigen Zeit und in einer Stunde/oder in continenti, auch ein Promotor Academiæ generalis elegirt/und dem neuen Rectori als ein Assessor in fürfallenden Sachen/da des gantzen Concilii Gegenwertigkeit/nach Ordnung der alten Statuten, nicht vonnöthen/zugeordnet werden solle. Und wo ein Fürstlicher Professor, Theologus, Medicus, oder Artist Rector, der Promotor jederzeit ein Jurist des Raths erwehlet werde/und also herwiederumb.

Es sol auch hinfürtan keinem Rectori sein Rectorat, wie bißanhero ein Mißbrauch gewesen/prorogirt/oder auff eine lengere Zeit als ein halbes Jahr erstrecket werden/in keinem wegk.

Und alsdann aus forgehnden Artickeln so viel vermercket worden/daß in den vier Facultäten/aus einer jeden nit so viel

Personen als aus der andren/ in das Ehrw. Concilium nicht können oder mügen assumirt und auffgenommen werden/ ist umb mehrer Richtigkeit willen/ bey diesem Artikel für guet angesehn/ auch angenommen und bewilliget worden/ daß das Rectorat-Ampt in den dreyen hohen Facultäten/ einer Personen gleich so offt als der andren/ vom Ehrw. Concilio committirt und befohlen werde/ und wird also die Ordnung der Election Rectoris, die Medicos, welcher nur zwen im Concilio sein/ nicht so offt als andrer Facultät Personen treffen.

So viel den Eyd belanget/ den der Rector in Annehmung seines Rectorats leisten sol/ ist derhalben diese Vergleichung entlich getroffen/ und gewilliget/ daß der Rector hinforter/ zu jederzeit seiner Erwehlung und Annehmung des Rectorats, an Orten/ Zeiten und Stelle/ wie bißhero gebreuchlich gewesen/ also schweren solle.

Ich *N. Rector* **der** *Universitet Studij*, **in der Stadt** Rostock/ gelobe und schwere/ daß ich die gantze Universität/ und derselbigen Statuten, wircklich/ nach meinem Wissen und Vermügen wil exequiren und nachsetzen/ in ihren Rechten und Freyheiten zu erhalten/ und wil der D. H. F. und H. der Hertzogen zu Meckelnburg/ meiner gnedigen Landsfürsten und Herrn/ der Löblichen Universität/ des Raths/ und gemeiner Stadt Rostock/ Nutz/ Frommen/ und Ehre zugleich/ und ohn Unterscheidt beforderen/ so lange mein Rectorat wehret/ ohne Betrug und Gefehrde.

Die Eyde aber der Studenten, Professorn, und assumendorum ins Concilium, sollen wie die vor alters gewesen/ bleiben/ und sol denselben nach/ auch jederzeit von den Professorn und assumendorum ins Concilium, ohne Enderung geschworen werden.

Nach dem auch billig/ daß dem Ehrw. Concilio seine vorige Macht und Freyheit/ nothwendige Statuta zumachen/ oder die alten zu emendieren gelassen werde/ und sich aber künfftiglich zutragen möchte/ das Statuta, die den Rath und gemeine

meine Bürgerschafft der Stadt Rostock mit angingen / und derselben per directum vel indirectum præjudiciren oder nachteilig sein möchten / durch das Ehrw. Concilium, und Rectorem Academiæ müssen gesetzt / gemacht und geordnet werden / in solchen fellen sollen solche Statuta, mit vorwissen des Raths gemacht werden / und ohn das nichtig und von keinen würden seyn.

Zum vierten / ist bewilliget und angenommen worden / daß der Rector Academiæ, über die Studenten, und Gliedmassen der Universitet, in civilibus, und levioribus delictis (vermüge des §. der Bullæ erectionis, also anfahendt: Rursus quoq; promissionum earundem suadente vigore, biß zu dem Versch: Illi tamen ex prædictis) plenariam Jurisdictionem üben und gebrauchen / und dem beschwertem Theil die Appellation an den Herrn Bischoff zu Schwerin pro tempore allein / und sonsten niemandts frey und vorbehalten sein.

In Criminal und Peinlichen Sachen aber / sol der Rath den Angriff haben / die Erkäntnuß aber und decision in causis criminalibus, sol daß Ehrw. Concilium, und der Rath zu Rostock / semptlich haben / und über die Missethat des straffwürdigen Studenten / in gewöhnlicher Rathstuben des Ehrw. Concilij zugleich decidirn, und erkennen: Und im Fall aber / wo gemeltes Concilium, und der Rath / in cognoscendo, und decidendo zweiig / und streitig sein und bleibē würden / sollen andere beyderseits gewilligte / eine oder mehr Universiteten, nach Gelegenheit und wichtigkeit der Sachen / auff zugeschickte geübte Gerichts Acten, und zugleich vom Ehrw. Concilio, und einem E. Rath versiegeltem vollnstendigem Bericht / darüber zu erkennen und decidirn einmütiglich ersucht und consulirt werden.

Damit auch dieses Anhangs / von den Zweyen oder Streitigen decisionibus, des Ehrw. Concilij, und eines E. Raths halben / kein Mißverstand einfalle / sol in solchem Fall / der Zweihungen nicht die pluralitas votorum, oder der Stim-

men/ / sondern allein die dualitas oder diversitas vocum deciſivarum ſeu votorum, ſchlechts in acht genommen / und nach derſelben / wo die verhanden / ſolch deciſio für Zweig geachtet/ und gehalten werden.

Und wanner ſolche erſuchte Univerſiteten, mit eins theils Meinung geſchloſſen und zugeſtimbt / ſo ſol alsdann / auß den in dieſer Sachen geübten Acten, und darauff erholten Rechts Belehrung dermaſſen wie obſtehet / auff die begangene Miſſethat der ſtraffwürdigen Studenten / zugleich vom Ehrw. Concilio, und dem Rathe erkant / und nach beſchehenem ſollichem des Concilij, und Raths Erkäntnuß / und in loco ſolito Concilij publicirter Urtheil / E. E. Rath allein von menniglich der Univerſitet unverhindert / die Execution durch ihre Gerichts-Herrn / am gewöhnlichen Orte des Niedern-Gerichts uben / exercieren und volnziehen laſſen.

Dieweil aber auch alle Profeſſores Academiæ, tempore erectionis ejusdem, und ſonſten hernacher in den alten Jahrn gemeinlich Geiſtliche Perſonen / und hirumb keiner andern den der Geiſtlichen Obrigkeit Jurisdiction unterwürffig geweſen / und derſelben Perſonen / in der Anzahl weinig ſein / deßgleichen auch die Prediger / oder zum Predig Ampte ordinirte, oder andre Geiſtliche Prælaten, als Thumherrn / ſo etwan von wegen ihrer Mißhandlung mit Leibs Straffe zubelegen ſein mochten / billig unter dem Worte Clerici begriffen werdē: So iſt demnach der Profeſſoren halben / dieſe entliche Vergleichung getroffen / daß die publici Profeſſores, in fellen wie itzo gedacht / zu Ehren dem Chriſtlichen Hochwürdigen Predigampte / und dem Ehrn-Standt / ſo ein jeder gradirter Profeſſor, mit ſeinem getrewen Fleiß und ſtudiren, durch Mittel ordentlicher Promotion bekommen / und erlangt / dem Herrn Biſchoff oder Adminiſtratorn, dem alten Gebrauch nach zu ſtraffen / ſollen überantwortet werden.

Hieentkegen / iſt bewilligt und zugelaſſen / daß wanner ein Mutwill / Injuri, oder Gewalt / Bürgern / und Einwonern

von

von Studenten zugefügt wird/ und in Sachen gemeine Stadt betreffende/ die zween Eltiste Bügermeister ins Ehrw. Concilium beruffen/ und darin ihre gebürliche Sessionhaben/ und ihre Stimmen und suffragia, so wol als der andern Assessorn und Consiliarien, gehöret und erwogen werden sollen.

Dieweil auch sehr offt in Vorreisung der Studenten sich zutregt/ daß sie den Professorn, und Bürgern/ mit Schulden verhafft bleiben/ und ihre Gerede/ Bücher/ Kleider/ und andere hinter sich lassen'/ und die Glaubigere Arrest darauff zulegen begehren/ und der Rector Academiæ, und E. E. R. des Juris Arrestandi bißdahero streitig gewesen: So ist demnach auch solcher Punct nachfolgender Gestalt abgehandelt und bewilligt worden/ daß der Rector, wo die gemelte Güter der Studenten bey einem Professorn, oder in einer Regentien/ und der Rath/ wo dieselbigen bey einen Bürger oder Einwohner befunden/ zu besetzen/ und arrestieren macht haben sollen.

Belangend den Punct von Erbfellen/ ist ferner bewilligt und angenommen worden/ daß die Gliedmassen der Universitet, in denen Sachen oder Rechtfertigungen/ so wider sie von Bürgern oder andern wegen ihrer liggender Gründe/ stehnden Erbe/ Mühlen/ und derogleichen unbeweglichen Gütern/ so bißdahero und allewege zu Bürgerrechte gelegen/ und noch/ oder deren anhengigen prædial Servituten erhoben werden möchten/ für einem Erbarn Rath zu Rostock zu rechte stehn/ Recht nehmen und Recht geben sollen.

In Gleichnuß/ sol es auch in denen fellen/ da die Gliedmassen der Universitet umb Erbe oder Vormundschafft darinnen solche unbewegliche oder liegende Bürger Gütere/ als Heusere/ Garten/ Eckere/ Mülen und Brautschatz/ der in Bürger Heuseren steht/ befunden und verhanden seind/ gehalten werden.

In allen andern Persöhnlichen Klagen aber/ wie die Nahmen haben mügen/ und da man nicht von unbeweglichen/

chen / liegenden Gütern handelt / oder klagt / sollen die Gliedmassen der Universitet für ihrem gebürlichen und ordentlichen Richter / als der Rector und Ehrw. Concilio, mit Rechte fürgenommen / und belangt / auch solche Sache von denselben nach Rechte und Billigkeit erörtert und verabscheidet werden.

Nach dem auch bey diesem Punct die Jurisdiction in der Universitet betreffent / der Artickel vom Angriff / und Gefencknuß / und welcher Maß derselbe Angriff vom E. R. bescheidentlich sol exercirt und gebraucht werden / zu dem auch des Gefencknuß halben nach Gelegenheit der Personen und Ubertretung billich ein Unterscheidt gemacht und gehalten wird / als ist demnach behandelt / bewilligt und angenommen worden / daß die Studenten / so sich untereinander / oder andere auff der Gassen oder in Heuseren bey Nächtlicher weile hawen / schlagen / den Professorn oder Bürgeren die Fenster außwerffen / Heusere stürmen / und sonsten mutwillen treiben / und dieselben auff frischer That begriffen / oder hernacher erfahren / wer der oder die gewesen / sollen dieselben bey Nacht / durch die Stadt Wechtere in den Carcerem unter dem Rathhause / der Finckenbawr genandt / deßgleichen auch bey Tage / Jedoch bey Tage / mit vorwissen und nicht ohne Erlaubnuß des Rectoris Academiæ eingeführet werden.

Wolten aber die Professores oder andere gesessene Bürger dafür hafften und Bürge werden / daß dieselbige mutwillige Studenten / bey Tage ungeführet in den Carcerem gehorsamblich wollen eingehen / sol der oder dieselben Studenten / so solche Bürgen überkommen können / dieselbigen geniessen. Hiemit aber die hochsträffliche Ubertrettung und gewaltsahme Einfelle in der Professorn oder Bürger Heusere so bey Tage etwan geschehn möchten / oder ander grawsamer Mutwille / als / wanner die Studenten die Bürger auff der Gassen niederschlagen / in Wein-Kellern / Schüttingen / und andern Bierzechen (deren sie sich ohne das doch billig eusseren solten) die Bürgere oder Einwohner hawen / oder sonsten gefehr-

fehrlich verwunden/ nicht sollen gemeinet sein: Und sollen/ sodermassen bey Tage freveln und Gewalt üben/ von dē Stadt-Knechten ergriffen/ und biß so lang der Rector oder Vice Rector darumb ersucht/ gehalten werden/ und folgiglich die Einführung ins Gefencknuß mit desselben Consens, Bewilligung/ und Nachgebung geschehen..

Der Custos carceris sol dem Rectori Academiæ, und einem E. R. mit gleichem Eyde verknüpfft und verpflichtet sein.

Obgesetzte Felle außgenommen/ ist in dreyen nachfolgenden Fellen des Gefencknusses Linderung umb begerter Einigkeit willen nachgegeben/ Als nemblich/ wanner die Studenten sich kegen ihre Præceptores in disciplina mutwillig/ ungehorsamb/ und verseumblich in Lectionibus und Exercitiis verhalten/ ifürs erste/ und den zum andern/ wanner sie sich untereinander oder mit Bürgeren oder Einwohnern/ citra sanguinis effusionem reuffen und schlagen/ daß die Verbrechere alsdan in einer Regentien oder Collegio, darinne die Verbrechunge geschehn/ oder der Verbrecher gehöret/ und seine Wohnung hat/ in ein Loch/ oder sonsten dazu verordentes Gemach gesetzt/ geschlossen/ und also gezüchtiget werden. Zum dritten/ daß sehr verwundete/ oder schwache Studenten/ oder hohes Stands Personen/ als Fürsten/ Graffen/ Freyherrn/ und andere fürnehme Personen/ welche die Rechte egregias oder illustres Personas nennen (Jedoch die Jugend vom Adel außbescheiden) so ungefehrlich und unvorsetzlich zum Unfall kehmen/ in ihre Herbergen gelegt/ und auff ein Hangelübt verstrickt werden mögen/ und sol diese Milterung oder Linderung des Gefencknuß in andren alhie nicht außgedrucketen Fellen nicht statt haben.

Zum fünfften / der Professorn immunitet belangent/ ist einhelliglich vertragen/ bewilliget/ und angenommen/ daß alle Professores, und Gliedmassen der Universitet, so nicht Kauffhendel oder andere Bürgerliche Gewerbe und Hantierung/

rung/ durch sich/ oder untersetzte Personen gebrauchen und üben/ aller munerum Personalium, deßgleichen der Sack und Bier Accisen gantz und gahr frey/ anig und übrig sein/ aber mit Schossen/ Landbethe/ und Haußschatz geben/ sollen sie sich wegen ihrer anererbten/ oder sonsten durch ehliche Heyraten oder Keuffe/ liegende Gründe und Heusere/ gleich ihren Nachbarn und andren Bürgeren der Gebür verhalten: Für das Wachen/ uñ Wall oder Graben gehn/ welche beyde Stück nach Gewonheit dieser Stadt onera realia wollen geachtet werden/ wollen die Professores E. E. R. oder gemeiner Stadt/ von jedem ihrem Brawhause Jehrlichs einen Thaler/ und von einem Wonhause einen Marck Lübsch zukehren.

Da aber etliche Professores allerley Handlung dazu ihre Heusere anfenglich erbawet und gewidumbt/ für sich selbst/ oder durch die ihren üben und treiben wolten/ so sollen dieselben zu allen Bürgerlichen Oneribus ihren Nachbarn gleich/ so in dergleichen Heuseren wohnen/ verpflichtet und verbunden sein.

Der Oeconomus pauperum in der Universitet, soll was er Biers für die Studenten allein außschencken und verkauffen wird/ vom dem Bier und Sack Accisen, von Kovente/ denn er für der armen Studenten Tisch brawen wird/ gefreyet sein/ aber nicht die Pedellen oder Cursores.

Von der armen Studenten Tisch/ welcher Gestalt/ und mit was Hülffe derselbe anzurichten und künfftiglich zu halten sey/ sol in negstfolgendem halben Jahr nach vollenzogener dieser Concordien und Vertrags/ vom Ehrw. Concilio mit getrewen Fleiß gerathschlaget/ und was alsdann in gemeinem Rath beschlossen/ GOTT dem Allmechtigen zun Ehren/ und der rechten wahren Armut zu Troste/ und besten/ mit Christlichem Eyffer und Ernst/ ins Werck gerichtet/ und einmahl vollenzogen werden.

Zum

Zum sechsten / den Unterhalt der Gebewe der Universitet, Collegien, Regentien, und Heusere angehende / ist bewilligt / und angenommen worden / daß ein Ehrw. Concilium, auß den Fürstlichen und des Raths Professorn besetzt / die fleißige Versehung thun wollen / das alle der Universitet Collegia und Heusere / von den Locariis, oder Miedgelde der Wohnungen in denselben Collegiis, Regentien, und Heuseren (Jedoch menniglich an seiner habenden Gerechtigkeit ohne schaden) und dann von den gefellen der Promotionen, davon ein gewisses / nach Ermeßigung eines Ehrw. Concilij, auß allen Faculteten, ad Fiscum Universitatis, jederzeit sol gegeben werden / für baß in wehsentlichem Bawe unterhalten werden mügen.

Es sollen auch die Kön. Würd. zu Dennemarcken und Schweden / bald und innerhalb eines viertheil Jahrs nach vollenzogener Concordien und Vertrags / umb genedigste Zulage / und umb eine milde Gabe zu Erbawung der Regentien des halben Mons / vom Ehrw. Concilio Schrifftlich / oder durch Persönliche Beschickunge unterthänigst ersucht und angelangt werden.

Und da etwas Stadtlichs bey J. Kön. Würd. konte erhalten werden / möchte dieselbige Regentie / wanner dieselbige wiederumb reparirt und erbawet / denn Dänischen / Nordischen und Schwedischen Studenten / für ein zimlichs Locarium zubewohnen eingethan / und dieser Gestalt der deformis aspectus der Stadt des Orts / verendert und verbessert werden.

Daß das zwantzigste und ein und zwantzigste Statut von Rechtlichen Außtrage der Universitet, und derselbigen Gliedmassen / wider E. E. Rath und die Bürgerschafft zu Rostock / wie andere redeliche und vernunfftige Statuta, in ih-

ren Würden und Krefften bleiben / ist für billig geachtet worden / Und ist der Herr Bischoff oder Administrator zu Schwerin pro tempore für Erwehlung oder Verordnung eines newen Archidiaconi und Officialis unterthenig zuersuchen / und zu bitten / daß S. F. G. zu diesen Emptern tugliche / Erbahre / Auffrichtige / Rechtliebende Personen in diese Stadt bestellen und verordnen wolle. Es sollen auch umb mehrer Zurichtung willen / in solcher Verordnung / S. F. G. pro tempore, vom Ehrw. Concilio, mit vorwissen E. E. Raths / Personen / so dazu für anderen tuglich / und dienstlich erachtet / und erkandt werden / vacantibus talibus officiis vel eorum altero, an statt einer nomination oder præsentation jederzeit vorgeschlagen werden / worauff S. F. G. zweiffels frey / daß jenige was zu Friede / Ruhe / und Einigkeit in der Stadt / und Universitet zu Rostock dienlich sein mag / gnediglich wol verordnen werden.

Letzlich hat auch E. E. Rath der Stadt Rostock / bey dieser tractation und Handelung der Universitet, auffs herrlichste und feirlichste bedingt / Ob in künfftigen zufellen / (die GOtt der Allmechtige gnediglich abwenden wolte) die Universitet gentzlich desolirt, verfiele und zerginge / daß auff solchen unverhoffentlichen Fall / E. E. Rath die proprietet und Eigenthum beyder Collegien, zu sampt ihren zugehörungen / und dann der andren Gebew und Heuser der Universitet (so nicht einigen privat Personen / noch der Kirchen S. Jacob zugehörig) in allewege reservirt und vorbehalten haben wolle.

Und sind hiemit Hochgedachte Fürsten und J. F. G. verordnete Professores, und das alte Concilium der Universitet, und E. E. Rath und Gemeine der Stadt Rostock / sampt und sonderlich / aller ihrer Irrung und Zweytracht / so

so zwischen J. F. G deroselbigen löblichen Vorfahren / Herrn Vatern und Vettern / Christlicher / Löblicher / milder Gedechtnuß / und ihnen respective dieser Universitet Sachen halben / allerseits bißdahero unentscheiden geschwebt / und erhalten / gentzlich und zu grunde verglichen / und vertragen / und sol derselbigen allen hinforter in Ungnaden / oder Unguten nicht gedacht / noch von dem alten Concilio und Professorn wieder den Rath / und Gemeine der Stadt Rostock / und herwiederumb vom Rathe und der Gemeine wider das Concilium, und Professores, sie sein der Fürsten oder des Raths geeiffert werden. Es haben sich auch alle theile alles obgeschrieben steht / festiglich / und unvorbrochen wol zu halten / und diesen Vertrag und Concordien, weder in noch ausserhalb Rechtens / für sich selbst / viel weiniger durch jemandts von ihrent wegen anzufechten verpflichtet / auch das Ehrw. Concilium und Fürstliche Professores, und der Rath und Gemeine zu Rostock respective solches bey dem Worte der **Warheit** und an Eydes statt angelobet / bezeuget und zugesaget / alles getrewlich und ohn geferde.

Und seind dieß alles zu urkunde hirüber fünff Receß gleichs lauts auffgerichtet / durch mehr Hochgedachter Unser Gnedigen Regierenden Lands-Fürsten und Herrn / Fürstlichs Pitschafft / des Rectoris Academiæ grosses Insiegel / der verordneten Fürstlichen Professorn gewönlichs / Bürgermeister und Raths Secret, auch auß den verordneten Sechtzigen Sechse / nemblich Jochim Kron / Valentin Newman / Michael Boldewan / Heinrich Berendes / Hans Sasse / Tönnies Köhne / und auß den anderen Bürgern auch Sechse / Als Christoffer Bützow / Georg Schencke / Baltzer Gule / Jochim Böddeker / Simon Kolpin / und Hans Freytag / von der Gemeine wegen zu Rostock ge-

 habten

habten Handtzeichen bekrefftiget und besiegelt / und derhalben die Recesse zwene J. F. G / das Dritte dem Ehrw. Concilio Universitatis, das Vierdte E. E. Rathe / und das Fünffte den verordneten Sechtzig Bürgeren zu Rostock zugestellet worden. Actum zu Rostock den 11. Maij / nach Christi unsers Seeligmachers und Heylands Geburt / fünffzehen hundert und im drey und sechsigsten Jahr.

HANDKE
Handwerkliche Buchbinderei · Rostock

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1029778043/phys_0027
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1029778043/phys_0028
DFG

chsten / den Unterhalt der Gebewe der Uni-
gien, Regentien, und Heusere angehende / ist
nd angenommen worden / daß ein Ehrw.
uß den Fürstlichen und des Raths Professorn
ißige Versehung thun wollen / das alle der U-
egia und Heusere / von den Locariis, oder
Wohnungen in denselben Collegiis, Regen-
useren (Jedoch menniglich an seiner haben-
eit ohne schaden) und dann von den gefellen
nen, davon ein gewisses / nach Ermeßigung ei-
oncilij, auß allen Faculteten, ad Fiscum Uni-
rzeit sol gegeben werden / für baß in wehsent-
unterhalten werden mügen.

auch die Kön. Würd. zu Dennemarcken und
ald und innerhalb eines viertheil Jahrs nach
Concordien und Vertrags / umb genedigste
umb eine milde Gabe zu Erbawung der Re-
lben Mons / vom Ehrw. Concilio Schrifft-
rch Persönliche Beschickunge unterthänigst
gelangt werden.

etwas Stadtlichs bey J. Kön. Würd. konte
en / möchte dieselbige Regentie / wanner die-
umb reparirt und erbawet / denn Dänischen /
d Schwedischen Studenten / für ein zimliches
ewohnen eingethan / und dieser Gestalt der
Aus der Stadt des Orts / verendert und verbes-

s zwantzigste und ein und zwantzigste Statut von
ußtrage der Universitet, und derselbigen Glied-
er E. E. Rath und die Bürgerschafft zu Ro-
dere redeliche und vernunfftige Statuta, in ih-

C ren